

## Der Werkzeugführerschein

**MEIN ABSCHLUSSWERKSTÜCK**  
Beim Erstellen dieses Stückes habe ich mein ganzes erlerntes Wissen angewendet.


Platz für ein Bild deines Abschlusswerkstückes

ICH HABE MEINEN  
WERKZEUG-FÜHRERSCHEIN  
AM .....  
ERFOLGREICH  
ABGESCHLOSSEN.

.....  
Stempel

Die Werkkiste  
Schomburgstraße 87  
22767 Hamburg  
www.die-werkkiste.de  
info@die-werkkiste.de

**DIE WERKKISTE**

Dein Foto



Dieser Führerschein gehört

.....  
Name

.....  
Adresse

.....  
Geburtsdatum

<p> <b>MESSWERKZEUGE</b> Messen und anzeichnen, Vorlagen und Skizzen übertragen</p> <p> <b>HAMMER UND NAGEL</b> Kraft und Präzision koordinieren</p> <p> <b>SCHRAUBZWINGEN UND LEIMZWINGEN</b> Fixieren von Werkstücken, Leimzwingen korrekt einsetzen</p> <p> <b>SCHRAUBSTOCK</b> Sicheres Einspannen von Werkstücken</p> <p> <b>LAUBSÄGE</b> Sägeblätter Einspannen und tauschen, geschwungene Formen sägen</p>	<p> <b>JAPANSÄGE/PUK-SÄGE</b> Gespir für die Säge und das Material entwickeln</p> <p> <b>SCHLEIFPAPIER</b> Flächen schleifen und Kanten brechen</p> <p> <b>FEILE</b> Rund und kantig feilen</p> <p> <b>SCHRAUBENDREHER</b> Verschiedene Schrauben eindrehen, die richtige Auswahl von Schrauben</p> <p> <b>ZANGEN</b> Auswahl und Handhabung von Kneif- und Kombizange</p>	<p> <b>HANDBOHRMASCHINE</b> Bohren und Wechseln der Bohraufsätze</p> <p> <b>HOLZLEIM</b> Richtige Anwendung und richtiges Dosieren von Holzleim</p> <p> <b>HOLZWISSEN</b> Theoretische Einführung ins Holzgrundwissen</p> <p> <b>ARBEITSSICHERHEIT</b> Sicherer Umgang mit Handwerkzeugen, Grundlagen „Sicherer Arbeitsplatz“</p>
---	--	--

Ab 4 Jahren kann der Führerschein erworben werden.

Woche für Woche erlernen die Kinder Fähigkeiten und Kenntnisse über einzelne Werkzeuge, die sie zuerst unter Aufsicht einüben, bald aber selbständig benutzen können. Dies wird im Führerschein dokumentiert. Ist der Stempel beim jeweiligen Werkzeug eingetragen, darf das Kind das Werkzeug selbständig benutzen. Der Führerschein befindet sich mit Stempel in einer Folie im Werkzeugschrank, in dem auch alle kennengelernten Werkzeuge aufbewahrt werden.

Das Sägen sollte immer unter Aufsicht stattfinden.

Zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft dürfen die Kinder schon vor Erlangen des Führerscheins werkeln.

Viel Spaß beim Werken!

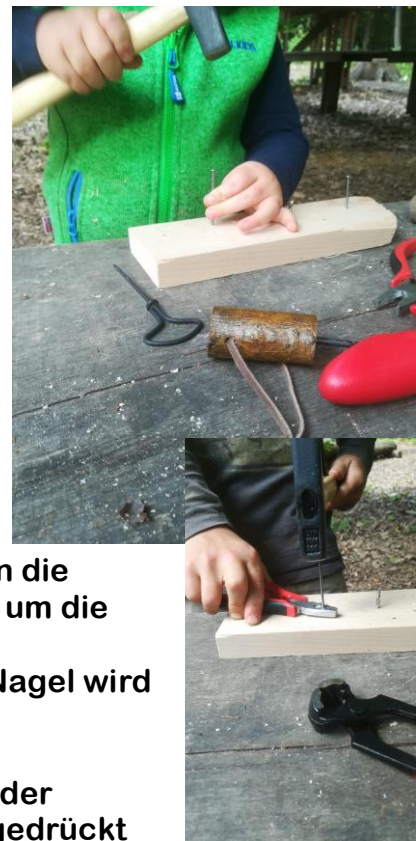
## Regeln an der Werkbank

1. **Bevor das Kind mit dem Werkeln beginnt, sagt es einem Erzieher Bescheid und fragt, ob es passt und gerade möglich ist.**
2. **Das Werkzeug wird nur an der Werkbank verwendet.**
3. **Mit dem Werkzeug in der Hand langsam und vorsichtig gehen.**  
(Gelaufen wird mit den Werkzeugen nur, wenn diese aus dem Schrank geholt, oder dorthin zurückgebracht werden.)
4. **Das Kind trägt feste, geschlossene Schuhe.**
5. **Konzentration beim Werkeln.**
6. **Wir achten auf uns und auf andere.**
7. **Der Arbeitsplatz wird aufgeräumt verlassen.**



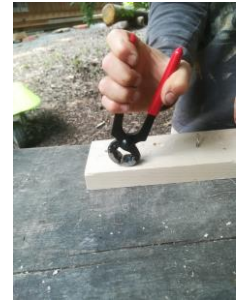
## Hammer und Nägel

- Die Kinder lernen den Zimmermannshammer und den Schlosserhammer kennen.
- Das Holz wird möglichst mit Schraubzwingen befestigt.
- Eine Hand umschließt den Griff fest, die andere hält den Nagel.
- Vorsichtig, mit wenig Kraft, wird ein Nagel angeschlagen
- Die Hand, die den Nagel hielt, wird nun „aufgeräumt“.
- Mit mehr Kraft wird der Nagel ins Holz gehämmert.
- Bei kleineren Nägeln wird eine Kombizange bzw. eine Wäscheklammer zum Halten benutzt.
- Werden 2 Holzstücke zusammen genagelt, beachten die Kinder die Größe des Nagels und benutzen 2 Nägel um die Holzstücke sicher miteinander zu fixieren.
- Ein auf der Rückseite des Holzes herausragender Nagel wird umgeklopft – Verletzungsgefahr
- Nagel nicht in ein Astloch hämmern.
- Wird der Nagel beim Hämmern krumm, kann er mit der geriffelten Fläche am Hammerkopf wieder gerade gedrückt werden.



## Zangen

- Die Kinder lernen die Kneif- und die Kombizange kennen.
- Die Kneifzange ist einzig dafür da, um Nägel aus dem Holz zu ziehen bzw. zu rollen. Das kann auch der Kuhfuß am Zimmermannshammer.
- Die Kombizange benutzen wir zum Halten von kleinen Nägeln und zum gerade biegen krummer Nägel. Außerdem ist an der Kombizange eine kleine Schere, um Draht zu schneiden.



## Feilen

- Die Kinder lernen verschiedene Feilen und deren Zweck kennen.
- Sie glätten Kanten und feilen Kerben, Furchen und Muster.
- Auch beim Feilen wird das Werkstück im Schraubstock fixiert, bzw. mit Schraubzwingen an der Werkbank befestigt.
- Die Feile wird mit beiden Händen vom Körper weggeführt, wobei eine Hand den Griff (Heft) umfasst und die andere flach und leicht auf dem Feilenblatt (Hieb) aufliegt.



## Schleifen/ Schleifpapier

- Schleifpapier wird auch Sandpapier oder Schmirgelpapier genannt und wird zum glätten und säubern von Holzoberflächen benutzt. Außerdem zum Runden der Kanten und Entfernen von Splintern.
- Die Kinder vergleichen verschiedene Körnungen.
- Das Werkstück kann eingespannt werden, dies ist aber nicht zwingend erforderlich und manchmal sogar hinderlich.
- Das Schleifpapier wird gefaltet und entlang der Maserung , mit wenig Druck und Kraft geführt.
- Zu Hilfe dann auch eine Schleifmaus genommen werden. Ein Stück Restholz erfüllt diesen Zweck ebenso.



(Foto)

- Gut zu wissen: Schleifpapier wird gerissen und nicht geschnitten!
- Schleifstaub nicht unnötig einatmen. Das ist aber an der frischen Luft eher kein Thema ☺

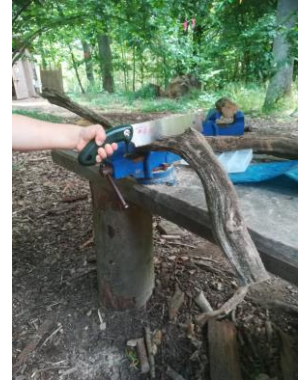




## Sägen

- Japansäge

- Die Kinder lernen, dass die Sägezähne in Richtung des Griffs zeigen,
- d. h. sie sägt auf Zug.
- Das Werkstück wird im Schraubstock eingespannt.
- Das Kind stellt sich seitlich daneben, damit der sägende Arm frei schwingen kann. Die andere Hand wird daneben gelegt.
- Mit der Säge an die Kante gehen und einen Vorschnitt machen.
- Gleichmäßig und locker aus dem Handgelenk sägen und dabei nicht verkanten, d.h. nicht nach links oder rechts, sondern immer gerade sägen.



- Puk-Säge

- Diese Säge hat kleinere Zähne und wird für kleinere Stücke, z. B. dünnere Stöcke benutzt.
- Um Verletzungen zu vermeiden, ist auch hier das Einspannen in den Werkstock wichtig.

- Laubsäge

- Sie eignet sich für dünnes Holz. Am besten benutzt man dünnes Sperrholz.
- Mit dem dünnen Sägeblatt kann man Kurven und Formen und in alle Richtungen sägen.
- Hilfreich beim Arbeiten kann ein Laubsägetisch sein, der an der Werkbank befestigt wird.
- Das Fixieren der Laubsägearbeit ist meist nicht nötig, bzw. sogar hinderlich, da das Werkstück bei Kurven gedreht werden muss.
- Das Einspannen des Sägeblatts muss von einem Erwachsenen gemacht werden.
- Dafür wird die Säge zusammengedrückt. An manchen Laubsägetischen gibt es eine Vorrichtung, um die Säge so zu fixieren. Das ist etwas einfacher und sicherer. Ansonsten drückt man die Säge an die Werkbank und schraubt dann die vom Griff gegenüberliegende Flügelschraube auf und klemmt das Blatt ein. Schraube fest zuziehen. Das Gleiche passiert dann auf der Seite des Griffs.
- Die Zähne müssen nach unten und zum Griff hin zeigen, damit die Säge auf Zug sägen kann.
- Es gibt gerade Blätter für schnelles Sägen vor allem für große Flächen und es gibt runde Blätter für filigrane Rundungen mit vielen Richtungswechseln.
- Blattgröße 3 bis 5 für Holz von 4-6 mm Stärke
- Schräges Ansetzen beim 1. Schnitt vereinfacht den Beginn .
- Ohne Druck sägen.
- Am Ende das Sägeblatt wieder aus der Säge entfernen.